

„Theartic“ zwischen Bukarest und London

KULTUR Emdener Institution wird in Europa zum Vorreiter bei der künstlerischen Arbeit mit Behinderten

Das EU-Programm, an dem der Verein teilnimmt, ist angelaufen. Im Mai 2012 gibt es auch ein Treffen in Emden.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Die Emdener Kulturinstitution „Theartic“ übernimmt in Europa eine Vorreiterrolle bei der gemeinsamen künstlerischen Arbeit mit Behinderten und Nichtbehinderten. Das zeichnet sich nach dem Start eines Projekts der Europäischen Union (EU) ab, an dem „Theartic“ als einzige Einrichtung aus Deutschland teilnimmt.

„Alle sind ganz begierig, von uns zu lernen“, sagte „Theartic“-Vorsitzende Ulrike Heymann nach ihrer Rückkehr von einem ersten Arbeitstreffen der an dem EU-Programm beteiligten Kulturorganisationen aus neun Ländern. Dabei habe sich bestätigt, dass „Theartic“ unter den Teilnehmern zwar die kleinste am schlechtesten ausgestattete Einrichtung, andererseits aber am weitesten sei, was das künstlerische Niveau und die Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderungen betreffe. Andere Institutionen seien noch auf dem Weg zur Inklusion, die „Theartic“ bereits auf allen Ebenen konsequent verwirk-



Eine Szene aus der „Theartic“-Produktion „Die bessere Gesellschaft“, die im April Premiere hatte. Damit will die Kulturinstitution im nächsten Jahr nach Prag. ARCHIVBILD: DODEN

licht habe, meinte Vorstandsmitglied Beate Kegler. Bei einer Informationsveranstaltung über EU-Programme mit mehr als 600 Teilnehmern in Bad Godesberg sei „Theartic“ jüngst als „modellhaft“ herausgestellt worden. Es gehe darum, dass sich Behinderte und Nichtbehinderte beim Theaterspielen oder im Chor auf Augenhöhe begegnen, Behinderungen keine Rolle mehr spielen und die besonderen Befähigungen aller Akteure berücksichtigt werden.

Von dem EU-Programm erhofft sich „Theartic“ neue Impulse. Das erste Treffen der beteiligten Institutionen in der rumänischen Hauptstadt, zu dem Heymann und „Theartic“-Regisseur Claus Gosmann reisten, habe bereits konkrete Ergebnisse gebracht. Es soll bis zum Mai 2013 drei Arbeitstreffen in London, Emden und Warschau zu den Bereichen Theater, Musik und Bildende Kunst sowie drei Mini-Kulturfestivals in Brüssel, Prag und Zagreb geben.

„Theartic“ konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Theaterworkshop im Mai des nächsten Jahres in Emden sowie auf das Festival in Prag. Die Einrichtung will versuchen, die jüngste Produktion ihrer Erwachsenen-Theaterwerkstatt mit dem Titel „Die bessere Gesellschaft“ in der tschechischen Hauptstadt aufzuführen. Das sei ein gewagtes und teures Unterfangen, zumal mindestens 40 Akteure und Betreuer sowie Bühnenbild, Requisite und Licht auf Reisen gehen

müssten. „Wir müssen uns schon sehr anstrengen, um das hinzukriegen“, sagte Heymann, die als Autorin, Regisseurin und Leiterin der Theaterwerkstatt fungiert. Wenn das gelinge, wäre das „eine tolle Sache“. Bislang habe „Theartic“ alle Gastspiel-Anfragen ablehnen müssen, die von außerhalb kamen. Der finanzielle, personelle und logistische Aufwand dafür sei zu groß. Das Gastspiel in Prag könnte dazu beitragen, so Heymann, „Theartic“ auch in der deutschen Theaterlandschaft und bei potenziellen Geldgebern bekannter zu machen. Mit dem „Umweg über Europa“ könne der Durchbruch gelingen. Obwohl sich die Situation schon verbessert habe, sei die Einrichtung nach wie vor auf eine personell und finanziell bessere Ausstattung angewiesen, um die Qualität ihrer Arbeit dauerhaft sichern zu können.

In der nächsten Woche reisen Heymann, der „Theartic“-Komponist und -Chorleiter Arne Bohnet und Vorstandsmitglied Inge Rhoden-Wohlers zum ersten Workshop des EU-Projekts nach London. Gastgeber ist die Organisation „Joy of sound“, die im Bereich der Musik mit Behinderten und Nicht-Behinderten arbeitet. Von der Teilnahme erhoffen sich die Emdener vor allem Anregungen für den „Theartic“-Chor.

Das EU-Projekt

Das EU-Programm, an dem die Kulturinstitution „Theartic“ teilnimmt, trägt den Titel „Guide us into arts“ – zu deutsch: Führe uns in die Künste. Es läuft bis 2013.

Bei dem Projekt geht es um den Austausch von Methoden und Ergebnissen in der künstlerischen Arbeit mit Behinderten. Voneinander lernen sollen sowohl die Leitungsteams als auch die Teilnehmer beziehungsweise Ensemblemitglieder der beteiligten Kulturinstitutionen.

Es nehmen neun Länder teil, die bis auf Deutschland von großen Kulturinstitutionen der jeweiligen Hauptstädte vertreten werden. Emden steht in der selben Reihe mit Ankara (Türkei), Belfast (Nordirland), Brüssel (Belgien), Bukarest (Rumänien), London (Großbritannien), Prag (Tschechien), Warschau (Polen) und Zagreb (Kroatien).

22 000 Euro bekommt „Theartic“ aus dem Programm. Das Geld wird vor allem für Reisen zu den Workshops und Mini-Festivals in den Partnerländern gebraucht.